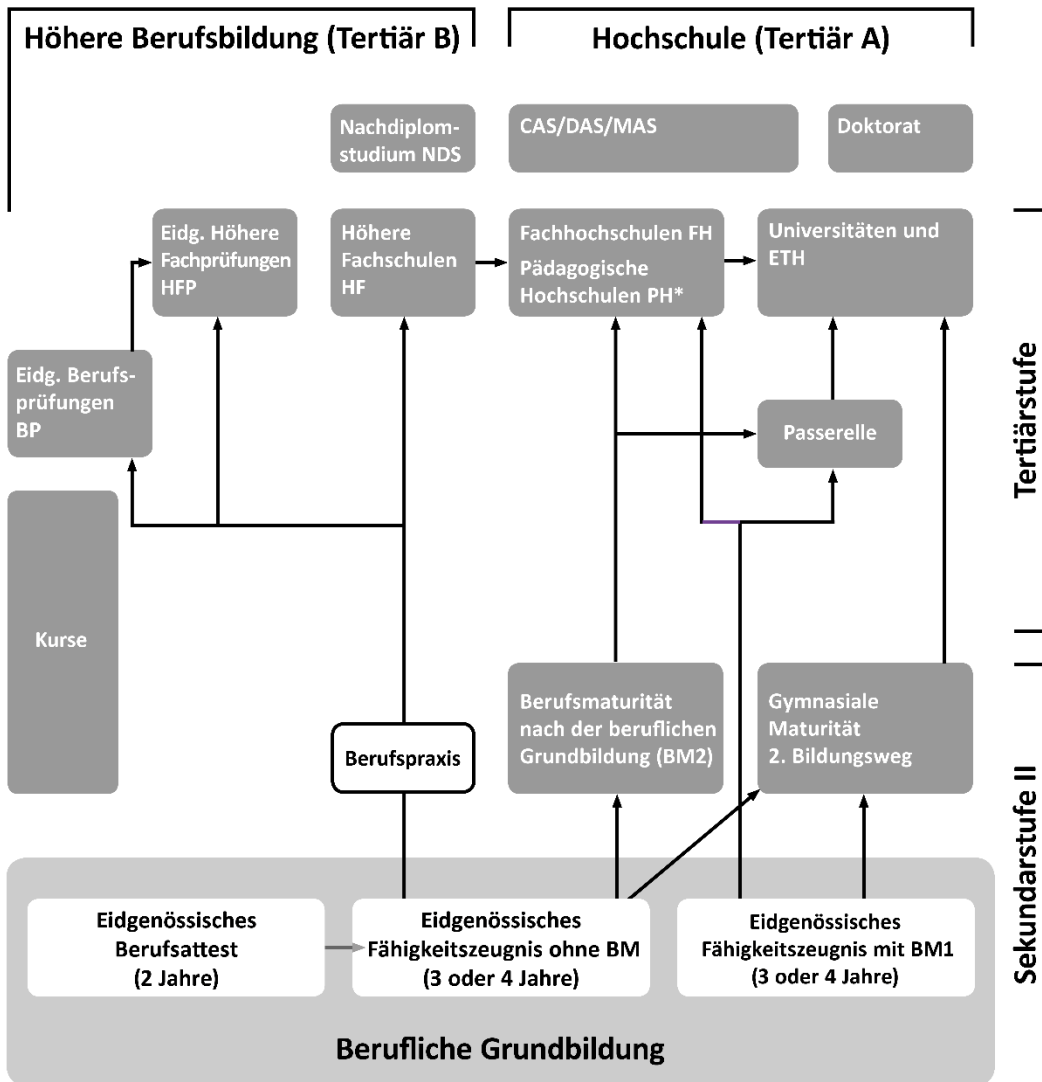




Kurzinfo

Wege nach beruflicher Grundbildung



* Für die Pädagogischen Hochschulen gelten spezielle Aufnahmebedingungen

Berufsmaturität nach der Lehre (BM II)

Die Berufsmaturität kann auch nach Lehrabschluss (BM II) absolviert werden. Neben vertiefter Allgemeinbildung werden Schwerpunktfächer der einzelnen Fachrichtungen unterrichtet. Dauer der BM II: vollzeitlich ca. 1 Jahr, berufsbegleitend 1.5 bis 2 Jahre je nach Kanton.

Passerelle

Berufsmaturanden können sich mit der «Passerelle» auf eine Ergänzungsprüfung vorbereiten. Dauer: 1 bis 1.5 Jahre je nach Kanton. Die bestandene Prüfung berechtigt zum Übertritt an universitäre Studiengänge im In- und Ausland.

Gymnasiale Maturität 2. Bildungsweg

Maturitätsschulen für Erwachsene ermöglichen es, die Gymnasiale Maturität auf dem zweiten Bildungsweg zu erwerben. Diese Maturitätsschulen vermitteln eine breite Allgemeinbildung und eine Vielzahl von Wahl- und Vertiefungsfächern. Dauer: 2 bis 3.5 Jahre, je nach Vorbildungsniveau, Ausbildungsmodell und Kanton. Ziel der Maturitätsschulen ist in erster Linie der Zugang zu den universitären Studiengängen im In- und Ausland.

Höhere Berufsbildung (Tertiär B)

Berufsprüfungen BP (eidg. Fachausweis)

Absolventinnen und Absolventen einer Berufsprüfung erhalten den eidgenössischen Fachausweis. Sie verfügen über zusätzliche Fachkenntnisse in einem Spezialgebiet und können dadurch eine Funktion einnehmen, die höhere Anforderungen stellt als die berufliche Grundbildung. Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen finden meistens berufsbegleitend statt.

Höhere Fachprüfungen HFP (eidg. Diplom)

Höhere Fachprüfungen werden mit dem eidgenössischen Diplom abgeschlossen. Sie qualifizieren Berufsleute als Expertinnen und Experten in ihrem Berufsfeld und befähigen die Absolventinnen und Absolventen Führungsaufgaben zu übernehmen oder ein Unternehmen zu leiten. Die Vorbereitungskurse erfolgen in der Regel berufsbegleitend. Oft wird eine bestandene Berufsprüfung verlangt.

Höhere Fachschulen HF (eidg. Diplom)

Höhere Fachschulen befähigen die Absolventen, anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen. Die Ausbildung ist generalistischer und breiter ausgerichtet als die eidgenössischen Berufs- und Höheren Fachprüfungen. Dauer: Mindestens 2 Jahre vollzeitlich oder 3 Jahre berufsbegleitend. Studienrichtungen: www.k-hf.ch

Nachdiplomstudien NDS

Die Höheren Fachschulen bieten Nachdiplomstudien an, die eine Vertiefung und Spezialisierung in einem Fachgebiet beinhalten.

Hochschulen (Tertiär A)

Hochschulen sind Bildungseinrichtungen, die auf hochqualifizierte berufliche Tätigkeiten vorbereiten. Zu ihnen zählen die Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen, Universitäten sowie die Eidgenössischen Technischen Hochschulen. Die erste Studienphase wird mit dem Bachelor abgeschlossen und dauert in der Regel 3 Jahre, die zweite Phase führt zum Master und dauert in der Regel 2 Jahre.

Fachhochschulen FH (Bachelor/Master)

Fachhochschulen bauen auf praktischem Wissen auf und stellen anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung ins Zentrum. Studienrichtungen: www.berufsberatung.ch/studium

Pädagogische Hochschulen PH (Bachelor/Master)

Pädagogische Hochschulen bilden zukünftige Lehrpersonen aus. Für die Aufnahme gelten spezielle schulische Bestimmungen: www.berufsberatung.ch/studium.

Universitäten und Eidgenössische Technische Hochschulen ETH (Bachelor/Master)

Das Studiensystem der Universitären Hochschulen und Eidg. techn. Hochschulen besteht aus drei Stufen: Bachelor, Master und Doktorat. Diese Hochschulen vermitteln grundlegende wissenschaftliche Bildung. Die Ausbildung im wissenschaftlichen Arbeiten befähigt zu eigenständiger Forschung. Studienrichtungen: www.berufsberatung.ch/studium